

Seid barmherzig



März bis Mai 2021
Ausgabe 208

Seid barmherzig ...

lautet das Motto für diesen Gemeindebrief und verweist damit auch auf die Jahreslosung für das Jahr 2021. Dazu hat auch Vikar Jan-Philipp Zymelka einige Anregungen, die er mit uns teilt.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist (Lukas 6,36) – das passt gut für dieses Jahr, das vor uns liegt. Es ist sicher zutreffend, was Bundesgesundheitsminister Spahn schon im vergangenen Jahr im Hinblick auf die Pandemie ahnte: „Wir werden einander viel zu verzeihen haben ...“

Gut ist es, wenn das mit einer barmherzigen Haltung geschieht. Als wir den Gemeindebrief 204 im vergangenen Jahr geschrieben haben, ahnten wir nichts davon, wie sehr das Corona-Virus unser Zusammenleben verändern würde. Vor einem Jahr blickten wir noch gut gelaunt auf viele Veranstaltungen, freuten uns auf das erste Fair-Trade-Fest in Borchten und auf die wunderbaren Gottesdienste, die zum Osterfestkreis gehören. Vieles hat sich seitdem geändert.

In dieser Ausgabe dürfen wir etwas über eine tolle Fair-Trade-Aktion berichten und

schreiben wieder über Gottesdienste. Einerseits über die, die wir in den vergangenen Monaten feiern wollten und dann doch anders gestaltet haben als geplant. Andererseits über die, die noch kommen werden. Wahnsinn, was wir alles gelernt haben in diesem Jahr: Podcasts, Livestream, Zoom-Gottesdienste mit Abendmahl – all das hätten wir nicht gewagt ohne die Not dahinter ...

Wie geht es eigentlich den Konfis mit dieser Situation und womit beschäftigt sich das HoT? Wie können wir miteinander in Kontakt bleiben? Darauf will diese Ausgabe Auskunft geben. Ach ja – und das HoT fragt nach: „Was machen denn eigentlich die Leute, die in unserer Kirchengemeinde arbeiten, so genau?“ Und dann noch das Presbyterium: „War es einfach, die Entscheidungen zu treffen, die im Zuge der Pandemie von uns verlangt worden sind?“

Im Kirchenkreis gab es auch Veränderungen. Die neue Leiterin des Diakonischen Werkes wird von Uwe Roensch vorgestellt.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Pfarrerin Sabine Sarpe

Herausgeberin:

Evangelisch-Lutherische
Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenweg 1
33178 Borchten
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Sarpe
www.stephanus-borchten.de

Redaktionsteam:

Sigrun Böer, Sabine Sarpe, Jan-Philipp Zymelka,
Uwe Roensch, Julia Frielingsdorf, Christine
Fanter, Laura Kleber
gb-redaktion@stephanus-borchten.de
Redaktionsschluss GB 209: 26. März
Foto Titelseite erstellt von valeria_aksakova, de.freepik.com

Texte aus der Lutherbibel, revidierter Text 2017, durchgesehene Ausgabe,

(C) 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart • www.die-bibel.de

Dieser Gemeindebrief wurde zu 100 % auf Recyclingpapier gedruckt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Gemeindebriefredaktion

Seit einiger Zeit hat sich das Team der Gemeindebriefredaktion erweitert. Das ist sehr schön und wir freuen uns, dass wir jetzt ein paar mehr Leute im Boot sind: Pfarrerin Sabine Sarpe, Sigrun Böer und Uwe Roensch sind schon lange dabei, Vikar Jan-Philipp Zymelka seitdem er bei uns in der Gemeinde Dienst tut, und seit kurzem sind auch Christine Fanter, Julia Frielingsdorf und Laura Kleber mit dabei. Wir freuen uns sehr über diese Verstärkung und merken, dass dadurch auch frischer Wind Einzug hält und die Belange der Jugendlichen und der Konfis mehr in den Blick genommen werden, ebenso wie die Perspektive des Presbyteriums. **Schön, dass ihr dabei seid!**

Von vielen **Veranstaltungen** können wir aufgrund der Pandemie noch nicht sicher sagen, in welcher Form sie stattfinden werden. Die Empfehlung, die unsere Landeskirche zum Zeitpunkt der Abfassung unseres Gemeindebriefes gegeben hat, lautet: „Richtet euch nach den Inzidenzwerten **nach** dem Lockdown.“ Sollten die noch deutlich über 50 liegen, werden wir weiterhin auf Präsenzveranstaltungen verzichten. Liegen sie darunter, so empfiehlt sie, unsere Gottesdienste und Veranstaltungen wieder mit verantwortlichen Schutz- und Hygienekonzepten aufzunehmen. Da wir fröhlich optimistisch sind, möchten wir an dieser Stelle so planen, wie wir hoffen: dass sich die Infektionsrate entspannt und die Zahl der Geimpften steigt. Falls es anders kommen sollte, informieren wir rechtzeitig über Presse, „Buschfunk“ und Webseite wie gewohnt.

Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden – das Thema der diesjährigen Fastenaktion „7 Wochen ohne“ klingt nach den Einschränkungen der Corona-Zeit nach einem großen Versprechen. In den **Passionsandachten** machen wir uns auf Spurensuche: folgen dem Leidensweg Jesu und spüren unseren inneren und äußeren Blockaden nach. Jeweils **mittwochs um 18.00 Uhr** (vor der Chorprobe) ab **24. Februar bis 24. März**.

Der **ökumenische Weltgebetstag-Wortgottesdienst der Frauen**, den wir seit vielen Jahren **gemeinsam** mit unseren katholischen Schwestern aus den Borchener Ortsteilen und Wewer feiern, kann wegen der Pandemie in diesem Jahr **nicht** stattfinden. Die KFD Wewer – so hat uns ihre Vorsitzende Gerlinde Wruck mitgeteilt – freut sich darauf, **im Jahr 2022 Gastgeberin zu sein!**

Frauen aus Vanuatu – einem Südseeparadies, das aber gleichzeitig am stärksten den Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist - haben in diesem Jahr den WGT-Gottesdienst unter dem Motto **„Worauf bauen wir?“** vorbereitet. Zu diesem Thema möchten wir unsere Wochenschlussandacht am Freitag, **5. März um 18.00 Uhr** feiern - entweder in der Stephanus-Kirche, wenn die Inzidenzwerte das hergeben, oder aber digital.

Freitags im Stephanus soll es ab dem **5. März, jeweils ab 19.00 Uhr - Bibelabende, Spiel- und Quatschrunden** - geben. Leider haben wir diesen Plan noch nicht umsetzen können, möchten aber gern daran festhalten. Falls wir das wegen Corona doch nicht im Gemeindehaus

machen können, finden die Treffen digital statt. Dazu werden wir die Einladung auf unsere Internetseite stellen. Ansonsten um 19.00 Uhr nach der Wochenschlussandacht.

Gründonnerstag, der Tag, an dem wir uns an das letzte gemeinsame Abendmahl Jesu erinnern, als er mit seinen Freunden das Passahmahl feierte, fällt auf den **1. April**. Nach Möglichkeit möchten wir es wieder in der Kirche am gedeckten Tisch als Sedermaahl feiern. **Beginn ist 18.00 Uhr**. Wir bitten um vorherige Anmeldung.

Ostern feiern wir die Auferstehung Christi und begrüßen die Sonne um **6.00 Uhr morgens** mit dem **Gottesdienst**, der draußen vor der Kirche am Feuer beginnt. Im Anschluss laden wir in das Stephanus-Haus zum gemütlichen Osterfrühstück ein. Wir bitten um vorherige **Anmeldung**. Um **10.30 Uhr** findet der **Familiengottesdienst** statt.

Christi Himmelfahrt möchten wir wieder einen Gottesdienst mit dem **Altenwerk Schloss Hamborn** feiern. **13. Mai, 10.30 Uhr** mit anschließendem Picknick und Beisammensein. Bitte vorher **anmelden** und eigenes **Geschirr und Besteck mitbringen!**

Schaut hin!

Lautet das Motto des dritten ökumenischen Kirchentages, der eigentlich in Frankfurt stattfinden sollte. Die gute Nachricht ist: Er findet statt, und zwar digital und dezentral vom 13. bis 16. Mai 2021. Folgende Programmpunkte sind geplant:



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral

Donnerstag, 13. Mai: Ökumenischer Himmelfahrts-Gottesdienst, **Freitag, 14. Mai:** Gedenken zu Beginn – Festakt – Kulturveranstaltung, **Samstag, 15. Mai:** Digitales Programm mit Bibelarbeiten, Podien, Workshops, Gesprächsrunden und einem Meet & Greet-Bereich – konfessionelle Gottesdienste, ökumenisch sensibel gestaltet – Kulturveranstaltungen mit regionalem Schwerpunkt, **Sonntag, 16. Mai:** Ökumenischer Schlussgottesdienst. Infos sind auch unter www.oekt.de zu finden.

Weiterhin hoffen wir auf ein ökumenisches Fest zum **Pfingstmontag, am 24. Mai** in Borchon. An der St. Michaelskirche in Kirchborchen feiern wir um **11.30 Uhr** gemeinsam einen Open-Air Gottesdienst, um anschließend noch beisammen zu bleiben für unseren lokalen ökumenischen Austausch. Zur **Vorbereitung** auf das Fest laden wir zu einem ersten Treffen ins **Stephanus-Haus am 23. März um 19.30 Uhr** ein. Für beide Veranstaltungen bitten wir um **Anmeldung**.

Für alle Veranstaltungen gilt: Es kann auch alles ganz anders kommen – aber das sind wir ja schon gewohnt. Wir sagen dann Bescheid!

Die **Kommune Borchon** bittet uns um die folgende Veröffentlichung:

Ehepaare, die ein **Ehejubiläum** (Goldene, Diamantene, Eiserne Hochzeit) begehen, werden gebeten, sich frühzeitig bei der Gemeinde zu melden, sofern ein Besuch erwünscht ist. Dieser kann

Zur Jahreslosung 2021

natürlich nur zu den Bedingungen der zum gegebenen Zeitpunkt gültigen Coronaschutzverordnung erfolgen. Anmeldungen können, das Einverständnis der Jubilare vorausgesetzt, auch durch Angehörige erfolgen und werden von Claudia Melcher, Vorzimmer des Bürgermeisters entgegengenommen:

Tel. 0 52 51 38 88 - 1 31

Email: claudia.melcher@borchen.de

Auch für Jubelpaare, die sich eine **kirchliche Feier** für ihr **Ehejubiläum** oder einfach den Besuch der Pfarrerin wünschen, gilt, dass sie oder ihre Angehörigen sich gern mit der Kirchengemeinde in Verbindung setzen können, um einen entsprechenden Termin zu vereinbaren ...

Konfi-Patenschaft

Die Corona-Pandemie hat unser Gemeindeleben stark eingeschränkt. Um miteinander in Kontakt zu treten und sich auszutauschen, müssen wir uns anpassen und auf neue Ideen und Mittel einlassen. Damit unsere neuen Konfis die Gemeinde (besser) kennenlernen können, haben wir uns überlegt auf ein altbewährtes Mittel zurückzugreifen: eine Brieffreundschaft. Für jede*n unserer Konfis suchen wir einen Paten oder eine Patin. Eine Person, die Interesse daran hat eine*n Konfi besser kennenzulernen und sich über alltägliche Themen, aber auch Themen rund um den Glauben und die Gemeinde, auszutauschen. Jeder darf sich dazu eingeladen fühlen. Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch im Gemeindebüro oder schickt uns eine E-Mail.

Die Jahreslosung für 2021 entspringt der sogenannten Feldrede des Lukasevangeliums. Es handelt sich um Vers 36 aus dem 6. Kapitel. Dort steht: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Wir Christ*innen versuchen Christus nachzufolgen - also nach seinem Vorbild und seiner Lehre zu handeln. Die Jahreslosung ist - was diesen Auftrag angeht - ziemlich eindeutig: „Euer himmlischer Vater ist barmherzig, also sollt ihr es auch sein.“ So weit, so gut. Aber was ist damit eigentlich gemeint? Ich meine, „Barmherzigkeit“? Das ist so ein altmodisches Wort. Was soll man damit genau anfangen?

Naja, Irgendwie ist es ja typisch für die Art und Weise, wie Kirche spricht. Eben oft mit Worten, die wir heute gar nicht mehr so benutzen. Wir sind als Kinder unserer Zeit nun einmal vertrauter mit anderen Begriffen, die sich in unserem alltäglichen Sprachgebrauch eher niederschlagen. In Bezug auf Barmherzigkeit sind es wohl Worte wie „Mitgefühl“ oder „Mitleid“.

Oft höre ich, dass die Bibel zu altmodisch klingt. „Das versteht doch keiner mehr“, heißt es dann. Und ja, es stimmt. Wenn in der Bibel stünde „Habt Mitleid, wie auch euer Vater Mitleid hat!“, dann wirkt die Jahreslosung für das Jahr 2021 auf den ersten Blick verständlicher. „Mitleid“ kennt wohl jeder. Allerdings ginge dann auch einiges verloren!

Denn Worte wie „Mitgefühl“ oder „Mitleid“ mögen vertrauter und moderner klin-

Seid barmherzig

gen, aber keines von beiden trifft die Bedeutung des Wortes Barmherzigkeit. Denn Barmherzigkeit ist mehr als Mitgefühl oder Mitleid. Wenn ich barmherzig bin, dann fühle ich nicht nur mit. Dann leide ich auch nicht nur mit. Dann versetze ich mich in die Lage meines Gegenübers und bekomme den Drang, ihm zu helfen. Ihm in seiner Notlage beizustehen und etwas gegen seine Not zu tun. Barmherzigkeit bleibt nie passiv oder bei sich selbst. Barmherzigkeit strebt nach Veränderung und Gerechtigkeit!

Niemand blickt mit Freude auf das zurückliegende Pandemiejahr. Vieles von dem, was wir für sicher und selbstverständlich hielten, wurde in Frage gestellt. Was uns dieses Jahr bringen wird, ist ungewiss. Aber die Jahreslosung ist ein wertvoller Impuls für das, was vor uns liegt. Gerade jetzt wird deutlich: Wir brauchen mehr als nur Mitgefühl oder Mitleid. Es ist mehr als Mitleid für die unzähligen Kranken und Verstorbenen gefragt, die ihre Ansteckung in manchen Fällen dem Egoismus und der Ignoranz anderer Menschen zu „verdanken“ haben. Wir brauchen mehr als Mitgefühl für all diejenigen, die in Angst und Unsicherheit um ihre Existenz leben, weil sie ihre Berufe nicht mehr ausüben können. Wir brauchen Solidarität und Zusammenhalt. Wir brauchen den Willen, uns gegenseitig anzunehmen und die kommende Zeit gemeinsam durchzustehen.

Lasst uns allen Menschen in Not beistehen. Etwas gegen ihre Not tun. Lasst uns nach Veränderung und Gerechtigkeit streben. Lasst uns barmherzig sein, wie auch unser Vater barmherzig ist.

Vikar Jan-Philipp Zymelka



Konfis und die Jahreslosung

Laura Kleber hatte die Idee, einfach mal unsere Konfis zu fragen, was ihnen zu der Jahreslosung für dieses Jahr einfällt. Einige haben sich dazu gemeldet:

Was bedeutet es für dich barmherzig zu sein?

- Barmherzigkeit ist eine Eigenschaft des Charakters. Barmherzig zu sein, heißt sein Herz zu öffnen und die Not anderer Menschen wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.

Was löst diese Jahreslosung in dir aus?

- Dass man darüber nachdenken sollte, ob man an der ein oder anderen Stelle barmherziger sein sollte als man gerade ist.

Wie glaubst du, kann man auch in Corona-Zeiten barmherzig sein?

- Ja, man kann das, indem man auch auf seine Freunde achtet, ob es ihnen auch gut geht und ob sie sich zu Hause auch wohlfühlen.
- Wenn jemand Erbarmen nötig hat, fühlt

er sich oft in einer ausweglosen Situation und allein. Wenn jemand Barmherzigkeit erfährt, fühlt er sich - glaube ich - wieder besser und ernst genommen.

- Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an. Zum Beispiel wenn man einer obdachlosen Person Geld oder Essen gibt.
- Für mich bedeutet Barmherzigkeit hilfsbereit zu sein und Leuten in Not zu helfen. In Corona-Zeiten kann man dies erfüllen, indem man Mitmenschen, die stark von der Pandemie betroffen sind, etwas „unter die Arme greift“ (z.B. indem man für sie einkaufen geht).

hausen unter erbärmlichen Bedingungen in Zelten, Containern oder baufälligen Hütten. Weil große Konzerne und Handelsketten den Preis diktieren, müssen viele kleinbäuerliche Betriebe ihre Orangen für einen Preis verkaufen, der kaum die Kosten für das Pflücken abdeckt.



Süß statt bitter! Faire Orangen aus Italien in Borchten



Kaum auszuhalten sind manche Ungerechtigkeiten, an denen wir durch unseren Konsum und unser Einkaufsverhalten mitwirken, ohne es zu wollen oder zu wissen. Das trifft auch auf den Kauf und Verzehr von Früchten zu. In Süditalien hat die Orangenernte gerade in der Winterzeit Hochkonjunktur. Viele Erntehelfer*innen schufteten allerdings für einen Hungerlohn – etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Sie

Der Verein „SOS Rosarno“ in Kalabrien setzt diesem menschenunwürdigen System etwas entgegen. Er zahlt Bauern einen fairen Preis und ermöglicht Saisonkräften eine menschenwürdige Arbeit. Er beschäftigt Migrant*innen mit regulären Arbeitsverträgen, zahlt ihnen Tariflöhne sowie Sozialbeiträge. Der Verein vertreibt Orangen nur von Öko-Betrieben und organisiert den Verkauf an Bioläden und Gruppen solidarischen Konsums. Einen Zwischenhandel gibt es nicht.

Als wir davon gehört haben, dass über das Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung, kurz MÖWe, auch Kisten nach Ostwestfalen geliefert werden können, waren wir sofort begeistert. Zusammen mit der Kommune und CombiFischer haben wir 45 Kisten mit je 10 kg bestellt. Ganz frisch sind sie Anfang Februar bei uns eingetroffen und wurden als

Seid barmherzig

fairer Gruß aus der Gemeinde an Pflegeheime und Kitas in der Kommune sowie Gruppen der Stephanus-Kirchengemeinde verschenkt und außerdem in der Kirchengemeinde und beim Combi-Markt zu einem fairen Preis weiterverkauft. So hatten alle was davon!

Was macht eigentlich unser Presbyterium?

Das Presbyterium trifft sich einmal monatlich als Präsenzveranstaltung oder per Zoom-Meeting.

Dabei halten wir Rückschau auf die vergangenen Wochen: Was ist geschehen, was lief gut, wo können wir beim nächsten Mal nachbessern.

Die Mitarbeiter*innen vom HoT berichten von ihrer Arbeit. Auch wenn das HoT viele Wochen geschlossen war, haben sie gezeigt, wieviel sie trotzdem für die Kinder und Jugendlichen außerhalb organisieren können.

Die Entwicklungen bei den Planungen zum Umbau der Kirche und des Gemeindehauses sind jedes Mal ein Tagesordnungspunkt.

Bedauerlicherweise müssen wir Kirchenaustritte zur Kenntnis nehmen, umso mehr freuen wir uns über Neueintritte oder Gemeindeumpfarrungen.

Die Presbyteriumsmitglieder berichten über ihre Teilnahmen an verschiedenen Sitzungen, wie z. B. Kreissynodalsitzungen, Ökumene und MÖWE, Diakonie, Ratsausschuss für Kultur, Jugend und Soziales: Worüber wurde gesprochen, welche

Auswirkungen haben die Entscheidungen der Gremien möglicherweise auf unsere Arbeit in den Kirchengemeinden, welche Projekte können wir implementieren oder wie bereits bestehende intensivieren.

Anfang des Jahres stand die Verabschiedung des Haushaltsplanentwurfes 2021 an.

Wenn besondere Termine anstehen, wie z.B. Ostern, sprechen wir darüber, wie wir etwas Besonderes gestalten können: Welche personellen und finanziellen Ressourcen haben wir, wie können wir dabei auch die Gemeindemitglieder erreichen, die nicht zu einem Gottesdienst erscheinen können und eventuell auch online nicht erreichbar sind? Das letzte Jahr hat diesbezüglich viel Kreativität in unserer Gemeinde zum Vorschein gebracht.

Notwendigerweise müssen wir zu einzelnen Themen immer wieder Beschlüsse fassen. Manche Entscheidungen fallen schnell und unkompliziert. Andere werden kontrovers diskutiert, manchmal auch vertagt. Seien es Präsenzgottesdienste unter Corona-Bedingungen, Finanzplanung, Umbau. Immer wieder müssen wir unsere Entscheidungen im Spannungsfeld verschiedener Interessengruppen abwägen. Welche Folgen werden unsere Entscheidungen auf die Kirchengemeinde haben? Wie werden wir dabei möglichst allen gerecht? Als Presbyteriumsmitglieder stellen wir uns dabei immer wieder die Frage, ob unsere persönlichen Interessen auch der Gemeinde dienen. Oder geben wir in den Beratungen unsere eigenen Erwartungen und Hoffnungen vielleicht zu schnell auf? Ordnen wir uns als Kirchengemeinde dem „Mainstream-

gedanken“ der Allgemeinheit zu schnell unter oder haben wir als Kirche nicht gerade in schwierigen Zeiten eine besondere Aufgabe, die jedem einzelnen von uns mehr Mut abverlangen sollte? Gerade die Absage der Weihnachtsgottesdienste hat gezeigt, wie schwer uns solche Entscheidungen fallen.

Wir stehen erst am Anfang des Jahres 2021. Aber wenn wir am Ende des Jahres auf unsere Entscheidungen zurückblicken werden, tun wir das alle hoffentlich mit der Jahreslosung: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Bis zur nächsten Ausgabe

Christine Fanter

Corona „spezial“

Das setzt dem Fass die Corona auf – was haben wir nicht alles anders gemacht, und es ist niemandem eine Zacke aus besagtem Corönchen gefallen: Durch den Lockdown haben wir auf viele lieb gewordene Abläufe innerhalb unserer Gemeinde verzichtet, waren dabei manchmal sogar vorsichtiger als das Gesetz es erlaubte, um ganz sicher zu sein, dass wir durch unsere Aktivitäten niemanden der Gefahr einer ernsthaften und manchmal leider tödlichen Erkrankung aussetzen. Das ist uns gewiss nicht leichtgefallen. Gleichzeitig haben wir aber auch viele andere, tolle Erfahrungen gemacht durch neue Projekte, die sonst wahrscheinlich nicht entstanden wären. Von einigen möchten wir hier gern erzählen:

• Die Gemeinde-CD-Produktion

Da nicht alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, mit Computer oder Handy die Podcast-Gottesdienste der Gemeinde zu hören, hatten wir kurzerhand beschlossen, dass wir eine CD erstellen möchten mit einer weihnachtlichen Andacht, Musik und Geschichten **für** unsere Gemeinde **von** unserer Gemeinde. **Mitgewirkt haben ganz viele begabte Menschen aus unserer Gemeinde**, die entweder ein Instrument spielen, singen oder gut vorlesen können. Vikar Jan-Philipp Zymelka hat alle Beiträge gesammelt und daraus eine CD zusammengestellt, die dann im HoT ganz oft vervielfältigt wurde, bevor sie von Pfarrerin Sarpe zu ihren Empfänger*innen gebracht wurde.

• Persönlicher Frühstücks-Service

Da der monatliche Frühstückstreff ausfiel, hat sich das Team kurzerhand beraten und einen mobilen Frühstücksservice ins Leben gerufen. Manuela Sarpe, Nelo Thies, Angela Heberling und Margit Tubbesing haben Leckeres inklusive Brötchen fürs Frühstück eingekauft, eine Kerze dazu und einen kleinen Gruß, der mit einer selbst erfundenen Krimi-Geschichte von Nelo Thies gekrönt (coroniert) wurde: **„Der Ausflug des Frühstücksteams ins Kloster Dalheim.“** Kurzerhand haben sie sich abgesprochen, wer wessen Frühstücksbeutel verteilt. Die Weihnachts-CD kam noch dazu und fertig war die Überraschung. Die Krimi-Geschichte war so gut erfunden, dass einige sich ganz aufgeregt fragten, ob man wohl vergessen hatte, ihnen Bescheid zu sagen, während andere noch mitfieberten über den großen Schreck, der ihrer

Seid barmherzig

Pfarrerin samt Ehefrau da widerfahren ist. Wer die Geschichte gern lesen oder hören möchte, kann sich gern ans Gemeindebüro wenden.

- Adventsgruß der Frauenhilfe

Die Adventsfeier musste leider ausfallen und so haben sie im Team überlegt, wie sie mit den Frauenhilfe-Schwestern in Kontakt bleiben und ihnen in der Vorweihnachtszeit eine kleine Freude machen können.

Dominosteine, „Nikoläuse“ und einen Brief mit guten Wünschen zum ersten Advent haben Wilma Waltemate, Elke Krause und Sigrun Böer in Borchon und Wewer verteilt.

Am Tag der geplanten Adventsfeier haben sie denen, die stets zum Gelingen der Feier beigetragen haben und jetzt in der Pandemie besonders gefordert sind, mit einem „süßen Gruß“ gedankt.

Die Überraschung ist gelungen - über viele liebe Anrufe haben sie sich sehr gefreut!

Sie laden die Frauenhilfe-Schwestern auch weiterhin zum Gedankenaustausch am Telefon ein - getreu dem Satz aus dem Weihnachtsbrief: „Ein offenes Ohr und schon sieht die Welt - vielleicht - wieder etwas freundlicher aus.“

- Podcast-Gottesdienste

Seit Corona wimmelt es nur so von neuen, englischen Begriffen rund um unser Gottesdienstgeschehen. Ein Podcast ist eine Tonaufnahme, die man auf einer oder mehreren Internetseiten zur Verfügung stellt und die man dann abhören kann, wenn man Lust und Zeit hat. Ähnlich wie

eine LP, CD oder Kassette. Nur, dass man dann keinen Platten- oder CD-Spieler respektive Kassettenrekorder dazu braucht, sondern ein Handy, Tablet oder einen PC. Als im vergangenen Jahr die Gottesdienste abgesagt wurden, hatten wir sehr spontan entschieden, dass wir gern über dieses Medium mit der Gemeinde in Kontakt bleiben möchten. Seitdem gibt es regelmäßig unsere Podcast-Andachten oder Gottesdienste unter www.stephanus-borchen.de

- Zoom-Gottesdienst mit Abendmahl

Was ist denn nur ein Zoom-Gottesdienst? Zoom ist populär geworden, seitdem wir uns nicht mehr sicher persönlich treffen können. Es ist ein Computerprogramm, das die Möglichkeit bietet, dass sich viele Menschen gleichzeitig in einem Computerraum treffen können. Dabei gibt es eine*n Gastgeber*in, der oder die das Treffen leitet oder moderiert, und viele Gäste, die entweder mit oder ohne Videobild zu sehen oder zu hören sind. Wer keinen Computer oder kein Handy hat, kann sich auch per Telefon dazuschalten, um alles mitzuhören. Es können Bilder, Präsentationen oder Filme geteilt oder es kann auch Musik eingespielt werden, ganz nach Bedarf. Julia Frielingsdorf berichtet über unseren ersten Zoom-Gottesdienst in einem extra-Artikel.

- Livestream-Ausrüstung angeschafft – interessierte Mitstreiter*innen gesucht

Eine weitere digitale Gottesdienst-Variante ist der live übertragene Gottesdienst. Auch das ist möglich, weil wir uns die dafür notwendige Ausrüstung angeschafft haben. Für die Konfirmationen und unse-

re kirchliche Trauung hatten wir uns das erst einmal ausgeliehen und es hatte super funktioniert. Wir sind froh, dass wir in Melina Kleber und ihrem Freund Steffen fachkundige Menschen haben, die uns mit dieser Technik unterstützen können. Allerdings würden wir uns sehr freuen, wenn wir noch mehr „Leute“ gewinnen könnten, die Interesse daran hätten, uns in einem Technik-Team zu unterstützen, um unsere Gottesdienste digital weiterzugeben. Bitte meldet euch bei Interesse im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin Sarpe.

Ein großer Dank geht an alle, die uns in dieser Zeit dabei unterstützt haben, in der digitalen Welt Fuß zu fassen und dadurch in Kontakt zu bleiben in einer Zeit, in der wir uns nicht persönlich treffen können. Ihr seid wunderbar!

Pfarrerin Sabine Sarpe

Die Leine im Advent und die Krippenszenen



Seit dem Lockdown im November arbeitet das HoT-Team fieberhaft an neuen Ideen, um die Borchener Kinder und Jugendlichen auch weiter zu erreichen. Ende November wurde die „Leine im Advent“ vorm Stephanus-Haus aufgebaut. An dieser Leine hingen jeden Tag neue kleine Basteleien, Spiele, Rätsel, Mandalas, Kekse u.v.m. Die Kinder konnten sich also jeden Tag auf den Weg zum „Draußen-Adventskalender“ vor unserem Gemeindehaus machen. Neben der Leine gab es im Fenster noch viel zu bewundern: Die Konfis haben extra dafür ein Weihnachts-ABC gestaltet und jeden Tag kam ein neuer bunter Buchstabe zum Vorschein - mit einem Begriff aus der Weihnachtszeit. Aber damit nicht genug: Neben dem Konfi-ABC konnte eine wunderschön gestaltete Krippenszene im Fenster bestaunt werden. Besonders in der Abenddämmerung zog die ausgeleuchtete Krippenszene viele Besuchende an. An dieser Stelle geht ein **großer Dank** besonders an Michael Wiemers-Tscherchenko, der für die Gestaltung der Krippenszene im Fenster hauptverantwortlich war. Außerdem an den Papa von Stefanie Becker, der den wunderschönen Stall für die Heilige Familie baute.

Und noch eine etwas größere Krippe kam vor der Kirche besonders schön zur Geltung. Ihr alle erinnert euch doch sicherlich noch daran, was unser eigentlicher Plan war mit den Weihnachtsgottesdiensten? Genau, alles Open-Air mit einem Trecker und auf dessen Anhänger überdimensionierte Krippenfiguren. Damit wollten wir von Ort zu Ort fahren, um die frohe Botschaft zu verkünden. Wie so typisch für 2020, konnte - trotz viel

Seid barmherzig

Planung, Herzblut und Engagement im Vorfeld - diese Aktion nicht durchgeführt werden. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben!



Die große Krippenszene wurde dann kurzerhand während der Advents- und Weihnachtszeit vor der Kirche mit großem Weihnachtsbaum und toller Beleuchtung zu einem Anziehungspunkt für Groß und Klein. Mensch, was war da viel los vorm Stephanus-Haus und unserer Stephanus-Kirche.

Und an Heiligabend konnten wir dann alle den Gottesdienst und die frohe Botschaft Zuhause an Laptops, Tablets und Smart-TVs verfolgen. Ich habe mich fast ein bisschen so gefühlt, als säße ich in der Kirche und wäre live dabei.

Denn uns war doch allen - nicht zuletzt durch die Worte unserer Präses Annette Kurschuss während der Synode der Landeskirche im November - klar: Wir müssen Weihnachten nicht retten. Das Kind rettet uns!

Aber wir haben die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Kirchengemeinde

trotz aller Widrigkeiten und Umstände besonders schön gestalten können. Mal sehen wie Weihnachten 2021 wird ...? Ich bin gespannt und wünsche uns allen ein friedvolles Jahr 2021.

Große Lichtblicke-Spende für das HoT

Aufgrund unserer Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen in Borchten gab es im Dezember für das HoT tolle Neuigkeiten. Das Spendenkomitee der Aktion Lichtblicke e.V. hatte das HoT als eine von vier Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei ihrer Sonderaktion „Das große Danke“ mit € 3750, -- (!!!) bedacht. Mit dieser Sonderaktion sollten Vereine, Organisationen, KiTas etc. unterstützt werden, die sich während der Corona-Pandemie besonders für Kinder und Jugendliche engagierten und dafür sorgten, dass trotz Abstandhalten die soziale Nähe nicht auf der Strecke blieb. Das HoT wurde u.a. für seine Aktion „Zaun gegen die Langeweile“ mit diesem Preisgeld geehrt.



Der Radio Hochstift Chefredakteur Herr Lausen rief an einem Mittwochnachmittag höchstpersönlich im HoT-Büro an und verkündete die frohe Botschaft. Die Radio Hochstift-Hörer*innen konnten am 23. Dezember beim großen Lichtblicke-Tag Jule und Till dazu noch im Radio jubeln hören.

Die Spendengelder sollen vom HoT dieses Jahr für einen Airhockey-Tisch und den Außenbereich genutzt werden. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals recht herzlich bei der Aktion Lichtblicke e.V.: Seit 1998 unterstützt die Aktion Lichtblicke e.V. in ganz NRW Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die materiell, finanziell und seelisch in Not geraten sind. Ins Leben gerufen wurde die Aktion von den 45 NRW-Lokalradios, dem Rahmenprogramm radio NRW, den Caritasverbänden der fünf NRW-Bistümer sowie der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe.

Jule Frielingsdorf

Neue Leitung in der Diakonie: Vanessa Kamphemann stellt sich vor



Seit dem 1. Januar hat Vanessa Kamphemann (33) die Nachfolge von Jutta Vormberg als Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. übernommen. Kamphemann durchlief zunächst eine Ausbildung als Erzieherin, absolvierte berufsbegleitend eine Ausbildung als Heilpädagogin und später ein berufsbegleitendes Studium als Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Sozialpädagogik und Management. Seit 2016 war sie in leitender Position beschäftigt, zunächst als Leiterin eines Familienzentrums in Bielefeld und seit Oktober 2018 als Standortleitung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. und als ständige Stellvertreterin von Jutta Vormberg. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes stellt

Seid barmherzig

sich Frau Kamphemann den Fragen von Uwe Roensch, der selbst seit vielen Jahren bei der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. tätig ist.

Frau Kamphemann, wie fühlt es sich an, Geschäftsführung der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. zu sein?

Es ist ein gutes Gefühl vom ersten Tag an. Ich weiß, dass die Mitarbeiter*innen unterschiedliche Erwartungen an mich haben. Zugleich spüre ich ihre Offenheit, das Vertrauen, die Unterstützung mir gegenüber und die Verbundenheit mit der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. Ich nehme die Bereitschaft wahr, gemeinsam mit mir etwas zu bewegen und zu verändern. Ich sehe meine Rolle als neue Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie darin, die Diakonie nach vorne zu bringen.

Was haben Sie sich für das kommende Jahr vorgenommen?

Auf meiner Agenda stehen zunächst vier Punkte.

1. Wir sind an drei Standorten in Paderborn, Höxter und in Warburg tätig. Häufig auch mit gleichen oder ähnlichen Beratungsschwerpunkten wie Schuldner- und Insolvenzberatung oder Flüchtlingsberatung. Jeder Standort hat aber auch eigene Stärken und Schwerpunkte

Ich möchte, dass die Standorte enger zusammenrücken, um Kräfte zu bündeln, voneinander zu lernen und Ressourcen zu stärken, um noch erfolgrei-

cher nach außen zu wirken.

2. Die Diakonie Paderborn-Höxter soll auch in der Öffentlichkeit ein neues Gesicht bekommen, mit moderner, farbenfroher lebendiger Optik, die die gute Qualität unserer Einrichtung widerspiegelt.

3. Corona hat uns gezwungen neue Wege in der Beratung zu gehen. Wie viele Einrichtungen haben wir gelernt, die vorhandenen Möglichkeiten der digitalen Welt intensiver zu nutzen. Wir können mit der Beratung über Computer/Laptop und Handy vielen Menschen auch ohne persönlichen Kontakt in Krisensituationen helfen. Diese Beratungsform kann den persönlichen Kontakt auf Dauer nicht ersetzen, aber sinnvoll ergänzen. Wir arbeiten bereits an einem Konzept, wie wir die Erfahrungen aus der digitalen Beratung ergänzend zur persönlichen Beratung der Menschen einsetzen können.

4. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für mich eine enge Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden. „Gemeinsam Wege finden, um nah an den Menschen zu sein“, das soll ein Schwerpunkt der Ausrichtung der Diakonie zu den Kirchengemeinden sein.

Wie stellen Sie sich die engere Zusammenarbeit zwischen der Diakonie mit ihren professionellen Beratungsdiensten und den Kirchengemeinden vor?

Die Coronakrise zeigt aus meiner Sicht nochmal sehr deutlich, wo schon lange

Misstände in unserer Gesellschaft sind: Kinder und Jugendliche aus armen, bildungsfernen Familien, Wohnungslose und geflüchtete Menschen sind die Verlierer der Gesellschaft. Durch die Pandemie wird der Abstand zu den anderen noch größer.

Ich möchte daher, wenn die Pandemie es zulässt, auf die Gemeinden und die Diakoniepresbyter*innen zugehen um hinzuschauen, wahrzunehmen, Erwartungen abzustimmen und konkrete Ideen zu entwickeln.

Kirche und Diakonie bedeutet für mich, sich als Partner*innen auf Augenhöhe zu verstehen und sich gemeinsam für die Teilhabe benachteiligter Menschen im Dorf und Stadtteil einzusetzen. Für unsere Fachteams könnte dies bedeuten, in Zukunft mehr dezentral zu arbeiten und in die Fläche zu gehen.

Frau Kamphemann, Sie sind kein Neuling in der Diakonie Paderborn-Höxter e.V., sondern konnten die Einrichtung bereits in Ihrer Eigenschaft als stellvertretende Geschäftsführerin und Standortleitung in Paderborn kennenlernen. Wo sehen Sie die Stärken der Einrichtung?

Ich bin überzeugt von dieser Diakonie-Paderborn Höxter e.V. und den engagierten Mitarbeiter*innen, die täglich motiviert und fachlich gut ausgebildet diakonisches Handeln umsetzen. Deshalb habe ich gerne meine neue Funktion als Geschäftsführerin und Vorstand der Diakonie angenommen. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir

gemeinsam mit positiver Energie, Leichtigkeit und dem Vertrauen in uns selbst noch viel erreichen können.

Welche sozialen Herausforderungen sehen Sie besonders in Bezug auf die Pandemie?

Die aktuelle Situation ist für alle extrem schwer ... Armut und Existenzangst nehmen drastisch zu. Die Diakonie engagiert sich im sozialen Bereich. Das ist gut, denn auch und gerade in der Pandemie haben Menschen Depressionen, Suchterkrankungen, haben Therapien nötig, erleben Gewalt in der Familie und sind auf Hilfe angewiesen. Aus meiner Sicht werden diese Themen in der Pandemie noch zu wenig betrachtet. Zugleich frage ich mich: Welche Auswirkung wird der Lockdown auf unsere Gesellschaft haben? Was können wir dagegen tun und zwar wirksam und nachhaltig?

Frau Kamphemann wir danken Ihnen für das Gespräch.

Uwe Roensch

Gottesdienste

Mi., 3. März,	18.00 Uhr	2. Passionsandacht	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 5. März,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche zum Weltgebetstag der Frauen	Frauenhilfe
So., 7. März,	10.30 Uhr	Okuli , 3. Sonntag der Passionszeit	Pfr. Karl-Edzard Buse-Weber
Mi., 10. März,	18.00 Uhr	3. Passionsandacht	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 12. März,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Christine Fanter
So., 14. März,	10.30 Uhr	Lätare , 4. Sonntag der Passionszeit,	Pfrin. Sabine Sarpe
Mi., 17. März,	18.00 Uhr	4. Passionsandacht	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 19. März,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Haus mit Tischabendmahl	Pfrin. Sabine Sarpe
Sa., 20. März,	10.00-12.30 Uhr	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
So., 21. März,	10.30 Uhr	Judika , 5. Sonntag der Passionszeit	Pfrin. Sabine Sarpe
Mi., 24. März,	18.00 Uhr	5. Passionsandacht	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 26. März,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Norbert Strunk
So., 28. März,	10.30 Uhr	Palmarum , 6. Sonntag der Passionszeit, Familiengottesdienst	Pfrin. Antje Umbach
Do., 1. April,	18.00 Uhr	Gründonnerstag , mit Tischabendmahl	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 2. April,	10.30 Uhr	Karfreitag	Pfrin. Sabine Sarpe mit Vikar Jan-Philipp Zymelka
So., 4. April,	6.00 Uhr 10.30 Uhr	Osternacht , anschließend Frühstück Familiengottesdienst zu Ostern	Pfrin. Sabine Sarpe Vikar Jan-Philipp Zymelka
Mo., 5. April,	10.30 Uhr	Ostermontag , Altenwerk Schloss Hamborn	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 9. April,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Norbert Strunk
So., 11. April,	10.30 Uhr	Quasimodogeniti	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 16. April,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Christine Fanter
So., 18. April,	10.30 Uhr	Misericordias Domini	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 23. April,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Christine Fanter
So., 25. April,	10.30 Uhr	Jubilate	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 30. April,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Haus mit Tisch-Abendmahl	Pfrin. Sabine Sarpe
So., 2. Mai,	10.30 Uhr	Kantate	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 7. Mai,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Christine Fanter
So., 9. Mai,	10.30 Uhr	Rogate	Pfr. Karl-Edzard Buse-Weber
Do., 13. Mai,	10.30 Uhr	Christi Himmelfahrt, Altenwerk Schloss Hamborn, anschließend Picknick	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 14. Mai,	18.00 Uhr	Stephanus-Haus mit Tisch-Abendmahl	Pfrin. Sabine Sarpe

Gottesdienste / Kasualien

So., 16. Mai,	10.00 Uhr	Exaudi	Live-Übertragung vom Ökum. Kirchentagsgottesdienst in Frankfurt Pfr. Burkhardt Nolte
Fr., 21. Mai,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche WSA	Norbert Strunck
Sa., 22. Mai,	10.00 -12.30 Uhr	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
So., 23. Mai,	10.30 Uhr	Pfingstsonntag	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Mo., 24. Mai,	11.30 Uhr	Pfingstmontag , Ökumenischer Gottesdienst in der St. Michaelkirche Kirchborchen, anschließend Fest	Pfrin. Sabine Sarpe, Pfr. Dr. Thomas Witt, Ökumenischer Arbeitskreis
Fr., 28. Mai,	18.00 Uhr	WSA, Stephanus-Kirche	Vikar Jan-Philipp Zymelka
So., 30. Mai,	10.30 Uhr	Trinitatis , Konfi-Gottesdienst nach dem Kennenlernwochenende	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team



Kirchlich bestattet wurden:

- 11.11. 20 Helmut Heinrich Wilhelm
Ferdinand König
- 14.11. 20 Elisabeth Irmgard Rumi
- 22.01. 21 Elli Klose
- 27.01. 21 Viktor Homer
- 09.02. 21 Christa Rieke-Zapp



Die heilige Taufe empfangen:

- 15.11. Agnesia Amanat

*Einen anderen Grund kann niemand
legen als den, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.
-1. Korinther 3,11-*

*Siehe, ich habe dir geboten,
dass du getrost und unverzagt seist;
denn der Herr, dein Gott, ist mit dir
-Josua 1,9-*



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/13539-2102-1001



Gruppen • Programm • Termine

Alle Gruppentreffen, die hier aufgeführt sind, finden nur dann als Präsenzveranstaltungen mit Schutz- und Hygienekonzept statt, wenn der Corona-Inzidenzwert unter 50 liegt.

Gottesdienst - Bibel - Seelsorge

- | | | |
|---|--|--|
| ■ Freitags im Stephanus
Pfarrerin Sabine Sarpe ☎ 3 90 68 55
<i>Sabine.sarpe@kk-ekvw.de</i> | Bibelgespräche, Spiele-Abende,
Gesprächsrunden über aktuelle
Themen im Wechsel | Jeden Freitag (F) ab 19.00
nach der Wochenschluss-
Andacht im Stephanus-
Haus |
|---|--|--|

Kirchenmusik

- | | | |
|---|---|--|
| ■ Stephanus-Chor
Karin Spieker ☎ 39 86 26
<i>chor@i11.de</i> | Wir freuen uns über neue
Sängerinnen und Sänger! | Mittwoch (F) 18.15
Stephanus-Haus
sobald möglich |
|---|---|--|

Kinder und Eltern

Wir suchen jemanden, der oder die gern eine neue Eltern-Kind-Gruppe ins Leben rufen würde. Gern im Gemeindebüro melden!

Jugend

Angebote für die Jugend finden sich im HoT

Jung und Alt

- | | | |
|--|---|---|
| ■ Stammtisch
Norbert Strunck ☎ 94 28
<i>norbert@strunck.net</i> | Frauen und Männer reden
über Gott und die Welt.
Christi Himmelfahrt (nach
Absprache) | 2. Donnerstag (M) 19.30
Stephanus-Haus
11. März, 8. April
13. Mai 2021 |
| ■ Offener Frühstückstreff
Manuela Sarpe ☎ 01522 872 44 66 | Frühstücken und über
Gott und die Welt reden. | 1. Donnerstag (M) 9.00
Stephanus-Haus
4. März, 1. April,
6. Mai 2021 |

Frauen

- | | | |
|---|--|--------------------------------------|
| ■ Frauenhilfe
Sigrun Böer ☎ 38 89 57
Wilma Waltemate ☎ 3 92 04
Gemeindebüro ☎ 38 87 88
<i>pad-kg-borchen@kkpb.de</i> | Nachmittagskreis
„Wir haben viel zu erzählen“ | 6. Mai 2021 15.00
Stephanus-Haus |
| Ursula Fritzenkötter ☎ 98 95
Sigrun Böer ☎ 38 89 57
<i>sigrun@boeer-borchen.de</i> | Abendkreis
„Wir blicken zurück und nach
vorn“ | 20. Mai 2021 18.30
Stephanus-Haus |
| Elke Krause ☎ 39 12 01
Wilma Waltemate ☎ 3 92 04 | Seniorenkreis
„Gemütliches Beisammensein“ | 27. Mai 2021 15.00
Stephanus-Haus |

Gruppen • Programm • Termine

■ Frauen unter sich

Astrid Töpfer ☎ 91 00 11
astrid.toepfer@t-online.de

„Offen kritisch engagiert“
Themen nach Absprache

Treffen nach Absprache

Senioren

■ Sonntags-Café

Christine Münster ☎ 9 28 16

Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag miteinander

3. Sonntag (M/F) 15.00
Stephanus-Haus
21. März, 18. April,
16. Mai 2021

Ökumene

■ Ökumenischer Friedenskreis

Dr. Peter Witte ☎ 3 95 48
peter@family-witte.de

Beginn mit einer **Andacht**.
Derzeit nur online nach Absprache

3. Montag (M) **19.30**

■ Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE) Gisela Strunck ☎ 94 28

Themen und Referenten stehen noch nicht fest

2. Mittwoch (M) 15.30
Stephanus-Haus

(M) im Monat, (F) nicht in den Ferien Tel. Vorwahl PB / wenn nicht anders angegeben

Anzeigen



Anzeigen

Schulbücher und Schreibwaren für alle Schulformen

Wewer
Tel. 05251-8728482
Wewer@nicolibri.de

Borchten
Tel. 05251-8786708
Borchten@nicolibri.de

24 Std. Internet-Shop
www.nicolibri.de

 www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung



**Buchhandlung
Nicole Bettermann**

Mittags durchgehend geöffnet



EDEKA HUNOLD

Ihr Frischemarkt in Nordborchen

Paderborner. Str. 35 • 33178 Borchten • Tel.: 05251/13937

die
Sprach-
werkstatt

WEITER mit **BILDUNG**

Informieren Sie sich
kostenlos und unverbindlich
oder fordern Sie unser
Bildungsprogramm an!

EDV



Fremdsprachen

**Kaufmännische
Seminare**



Prüfungsvorbereitung

Deutsch als Fremdsprache



Sie erreichen uns
Mo - Do: 07.30 - 20.00 Uhr
Fr: 07.30 - 16.00 Uhr
unter Tel.: 05251 / 77999-0

www.die-sprachwerkstatt.de

Privates Institut
für Kommunikation,
Wirtschaft und
Sprache GmbH
Stettiner Straße 40-42
33106 Paderborn

Tel. 05251 / 77999-0
Fax 05251 / 77999-79
www.die-sprachwerkstatt.de
paderborn@die-sprachwerkstatt.de

Mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen

Unsere Angebote unterstützen Sie dabei

Fotos: Hilla Südhof, www.istockphoto.de – n/soft



Das Angebot unserer **Kurzzeitpflege** können Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie wegen Krankheit oder Behinderung sich für eine gewisse Zeit nicht mehr alleine zu Hause versorgen können.

Das **Ev. Altenheim** und das **Carl Böttner-Haus** bieten Ihnen stationäre Versorgung, Unterstützung und Geborgenheit.

Das St. Johannisstift bietet älteren Menschen das gesamte Angebot an Unterstützungen, Begleitungen und Versorgungen an:

Im **Ev. Krankenhaus** sind in der Klinik für Geriatrie und der Geriatrischen Tagesklinik medizinische und pflegerische Experten für ältere Menschen vor Ort.

Die **Diakoniestation** versorgt Sie in Ihren eigenen vier Wänden von der aktiven Pflege über Hauswirtschaft bis hin zur Betreuung, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Und sollten Sie als Angehöriger Beratung in der Pflege benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Mit unseren **Pflegekursen** geben wir Ihnen konkrete Hilfestellungen, die Ihren Pflegealltag erleichtern.

Mit dem **Dietrich Bonhoeffer-Haus** geben wir älteren Menschen die Möglichkeit, in hellen, freundlichen Wohnungen so selbstständig wie möglich zu bleiben und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zudem bietet das **Sophie Cammann-Haus** viel Raum und Zeit für Menschen mit Demenz.

Unsere **Tagespflege** können Sie sehr individuell von ein bis fünf Tage pro Woche nutzen, um tagsüber gut versorgt zu sein und neue Impulse zu bekommen.

Sie sehen: bei uns bekommen Sie zahlreiche Unterstützungen, damit Sie mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen können.

Melden Sie sich bei Rückfragen gern untern: (05251) 401-900.



www.johannisstift.de

Endlich ein Fahnenmast

Seit Anfang Oktober haben wir einen Fahnenmast vor unserer Kirche, um mit einer Fahne auf besondere Feste und Anlässe in unserer Kirche hinweisen zu können oder einfach nette Grüße übermitteln möchten.



Seid barmherzig

Der erste Zoom-Gottesdienst der Kirchengemeinde

Am 2. Sonntag nach Epiphania haben wir ein Experiment gewagt: Ein virtueller und interaktiver Gottesdienst über die Video-Plattform Zoom.

Im Vorfeld trafen sich Pfarrerin Sabine Sarpe und HoT-Mitarbeiterin Jule Frielingsdorf mit den Konfirmand*innen unserer Gemeinde in einem Zoom-Meeting und bereiteten den Gottesdienst gemeinsam vor. So konnte z.B. ein Anspiel zum Thema Hochzeitsfeier in Kana,

bei der von Jesus berichtet wurde, dass er Wasser in Wein verwandelte, in verschiedenen Rollen vorgelesen werden. Die Lieder wurden im Vorhinein in Zusammenarbeit mit unserer Chorleitung Karin Spieker und Organistin Wenying Wu eingespielt, sodass sie während des Gottesdienstes für alle Teilnehmenden abgespielt werden konnten. Ebenso konnten die Liedtexte über die Bildschirmfreigabe für alle eingeblendet werden und somit konnte über die Entfernung hinweg trotzdem ein gemeinsamer Gottesdienst vor den verschiedenen Endgeräten gefeiert werden. Das Feedback für den virtuellen Gottesdienst, an dem insgesamt mit 43 Endgeräten teilgenommen wurde, war einstimmig



HERZLICH WILLKOMMEN
beim ersten Zoom-Gottesdienst unserer Kirchengemeinde!

Schön, dass du da bist!

Der Gottesdienst startet um 10.30 Uhr.

Bitte schalte bis dahin noch dein Mikrofon und deine Kamera aus.

Versorge dich außerdem noch mit Brot und Wein bzw. Traubensaft für das Abendmahl und einer Kerze.

positiv und es gab viel Lob für das Vorbereitungsteam. Technik, die begeistert! An dieser Stelle auch nochmal ein großes Lob an die Konfirmand*innen, die sich auf das Experiment eingelassen haben und den Gottesdienst so schön mitgestalten konnten.

Fazit: Das wird wohl nicht der letzte Zoom-Gottesdienst für uns bleiben!

Der gesamte Gottesdienst ist nun wie gewohnt auf der Webseite auch als Podcast abrufbar.

Alle, die sich bereits jetzt mit der Plattform ZOOM vertraut machen möchten, können dies schon jetzt in einem Test-Meeting über diesen Link tun: <https://zoom.us/test>. Hier können Mikrofon, Kamera und Ton getestet und die Oberfläche der Plattform erkundet werden.

Bitte um Kollekten

In jedem Gottesdienst bitten wir um zwei Spenden: Eine für einen besonderen, von der Landeskirche festgelegten Zweck und eine andere für die diakonische Arbeit innerhalb unserer Kirchengemeinde. Durch die Pandemie brechen diese Einnahmen vermehrt weg, was viele Hilfsorganisationen vor große Probleme stellt. Auch in unserer Gemeinde merken wir, dass wir weniger Spenden zur Verfügung haben. Darum unsere herzliche Bitte: Informieren Sie sich doch über den Kollektenzweck des Sonntags über die Internetseite <https://www.kollekte-online.de> oder über unsere eigene Webseite www.stephanusborchen.de. Auch telefonisch geben wir gern Auskunft und freuen uns, wenn

wir auch für die diakonischen Aufgaben Spenden bekommen. Die können Sie gern überweisen oder direkt nach Absprache im Gemeindebüro abgeben.

Unsere Kontonummer:

DE 96476501300014002109,

Stichwort Diakonie-Spende,

Ev.-Luth. Stephanus-KG Borchten

Abschied von Wenying Wu

Gerade haben wir uns über ihr Kommen und ihr Spiel an der Orgel gefreut und nun müssen wir uns schon wieder von ihr verabschieden: Unsere Organistin, Wenying Wu, wird ihren Studienort kurzfristig wechseln und kann daher die Orgeldienste in unserer Gemeinde nicht weiter übernehmen. Das ist schade für uns, aber wir sagen „Herzlichen Dank“ und „Bleib behütet“ an dieser Stelle und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.



Die Arbeit im HoT während des Lockdowns

Auch das HoT musste gemäß der neu geltenden Corona-Schutzverordnung seit Dezember wieder seine Türen für die Borchener Kinder und Jugendlichen schließen.

Trotz erneut verlängertem Lockdown ist das HoT-Team dennoch weiterhin virtuell und analog für seine Besuchenden da. Es gibt die Möglichkeit, die Pädagog*innen über WhatsApp, Facebook, Instagram und E-Mail zu kontaktieren. Aber auch der klassische Weg über SMS und Anruf ist möglich. Zudem ist das HoT-Büro montags bis freitags zwischen 14:30 und 16:00 Uhr besetzt und „ansprechbar“.

Neben dem Angebot der Kontaktaufnahme wird auch die Mitnehm-Leine vorm Stephanus-Haus weiterhin vom HoT mit Basteleien, Rätseln und Spielen bestückt. Es wird auch immer wieder Mitmach-Aktionen, wie den gerade stattgefundenen Märchenspaziergang, geben.

Nebenbei gibt es im HoT natürlich auch noch einiges zu erledigen, wie die tägliche Büro- und Verwaltungsarbeit, die Teilnahme an virtuellen Arbeitskreisen und Fortbildungen oder die Erstellung des Jahresberichtes. Und aufzuräumen und auszumisten gibt es natürlich immer irgendetwas.

Das HoT-Team freut sich aber schon jetzt sehr darauf, wenn der „normale“ Betrieb wieder starten und dann auch ein neues Programmheft mit Kreativkursen und Aktionen veröffentlicht werden kann.

Das HoT fragt nach – die Mitarbeitenden stellen sich vor

In den nächsten Gemeindebriefen wollen wir euch unter der neuen Rubrik „Das HoT fragt nach – die Mitarbeitenden stellen sich vor“ mit allen hauptamtlich Tätigen unserer Kirchengemeinde näher bekanntmachen. In dieser Ausgabe lest ihr von Sabine Sarpe, Karin Spieker und Kerstin Hayn.



Name: Sabine Sarpe

Beruf: Pfarrerin

Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: 57

Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit: 2015

Mein Arbeitsbereich ist: Total schön! Alles, was zur Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde gehört und darüber hinaus, denn wir sind ja dem ganzen Ort mitsamt Vereinen, Schulen und öffentlichen Ein-

richtungen und der Welt drumherum verbunden.

Das sind meine Aufgaben:

- Von Gott nicht nur erzählen, sondern die Möglichkeit ergreifen, Gottes Gegenwart lebendig werden zu lassen in unserer Gemeinschaft.
- Das mache ich zusammen mit anderen, die dazu berufen sind (Presbyter*innen, Hot-Mitarbeiter*innen, Sekretärin, Küsterin, Hausmeisterin, unendlich vielen Ehrenamtlichen).
- Kreative und klassische Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen (Kinderkirche, Sonntage, Hochzeiten, Taufen, Trauerfeiern, Schulgottesdienste, Gottesdienste in den Pflegeheimen), Konfi-Unterricht, Begegnung und Mitgestaltung bei den Gruppen der Gemeinde, Förderung der Musik, Besuche, Taufkurse für Erwachsene, Flüchtlingshilfe, ganz viele Gespräche über Gott und die Welt.

Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Frühstück, anschließend werden die Hühner versorgt, wenn es mein Kalender zulässt.

Ohne diesen Gegenstand könnte ich nicht arbeiten: Es ist tatsächlich der Kalender, der sich in meinem Handy befindet. Ohne wäre ich total aufgeschmissen und orientierungslos.

An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Die vielen verschiedenen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen, Humor und Ehrlichkeit.

Das esse ich in der Mittagspause am liebsten: Irgendwas mit Gemüse.

Das trinke ich den ganzen Tag: Morgens schwarzen Tee mit Sahne, mittags schwarzen Kaffee, ansonsten Wasser und abends gern auch ein Glas Rotwein.

Meine liebste Veranstaltung der Kirchengemeinde: Kinderkirche, Gottesdienst am Gründonnerstag mit Seder-mahl, Sonnenaufgangsgottesdienst am Ostersonntag.

Das ist die Schublade, in die mich andere stecken: Voll cool :-) – ich lass mich doch nicht in einer Schublade einsperren!!!

Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Oje ... - das werde ich an dieser Stelle doch nicht öffentlich machen – hinterher sagt mir das jede*r ...

Meine Haustiere: Hund Nelli, Kanarienvögel und Hühner im Garten.

— Anzeige —

Frisch, Frischer,
COMBI Fischer



FISCHER
in Borcheln



Name: Karin Spieker

Beruf: Musik-Mädchen für alles

Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: 44

Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit: 2017

Mein Arbeitsbereich ist: Leitung des Kirchenchors

Das sind meine Aufgaben:

- Chorproben abhalten
- Konzerte und Auftritte im Gottesdienst planen
- Feiern, Chorwochenenden und sonstige Veranstaltungen organisieren
- Corona-sichere Projekte anbieten, wie z. B. die Glockengruppen im letzten Jahr,
- für Wenying Wu einspringen
- ab und zu die Teamer*innen oder andere Gemeindemitglieder mit meinem Musikenthusiasmus quälen.

Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Den Klavierdeckel aufklappen.

Ohne diesen Gegenstand könnte ich nicht arbeiten: Klavier und Laptop

An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Gut gelaunte, nette Menschen, die sich mit mir für Musik begeistern.

Das esse ich in der Mittagspause am liebsten: Irgendwas Selbstgekochtes.

Das trinke ich den ganzen Tag: Wasser, Tee und Kaffee.

Meine liebste Veranstaltung der Kirchengemeinde: Natürlich unsere Chorproben!

Das ist die Schublade, in die mich andere stecken: Wenn ich das wüsste ... Hoffentlich nicht in die unterste ;-)

Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Das war heute aber langweilig mit dir!

Meine Haustiere: Im Moment keine .



Name: Kerstin Hayn

Beruf: Dipl. Sozialarbeiterin

Wenn ich gefragt werde, gebe ich dieses Alter an: Meist aus Versehen ein Jahr älter als ich wirklich bin.

Ich arbeite bei der Kirchengemeinde seit:

- 1987 ehrenamtlich (da war ich 16 – jetzt kann mein Alter errechnet werden ;)
- 2000 hauptamtlich

Mein Arbeitsbereich ist: Das HoT

Das sind meine Aufgaben:

- So vieles (und das gerne) für und mit den Kindern und Jugendlichen im HoT und in der Kirchengemeinde
- immer wieder auch (nicht ganz so gerne) Abrechnungen
- administrative Aufgaben
- Gremienarbeit ...

Das mache ich zuerst, wenn ich an meinen Arbeitsplatz komme: Maske aufsetzen, den Kolleg*innen HALLO sagen und meine Jacke aufhängen.

Ohne diesen Gegenstand könnte ich nicht arbeiten: Den Schlüssel – um die Haustür zu öffnen: Hoffentlich dieses Jahr noch für ganz viele kleine und größere Besucher*innen oder im Lockdown, um z. B. ganz viele Bastelpakete für die Mitnehm-Leine zu basteln.

An meinem Arbeitsplatz möchte ich niemals verzichten auf: Die gute Arbeitsatmosphäre im HoT und mit allen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde.

Das esse ich in der Mittagspause am liebsten: Pizza-Tag: der ist jeden Freitag in der Ferienbetreuung

Das trinke ich den ganzen Tag: Tee, Tee, Tee manchmal auch Kaffee

Meine liebste Veranstaltung des HoT: Waldprojekte und die Kinderbibelwoche

Das ist die Schublade, in die mich andere stecken: Da müssen die anderen gefragt werden.

Was man mir unter keinen Umständen sagen darf: Ich hoffe da gibt es nix ...

Meine Haustiere: Wollmäuse

Die Tulpe

Dunkel
war alles und Nacht.
In der Erde tief
die Zwiebel schlief,
die braune.

Was ist das für ein Gemunkel,
was ist das für ein Geraune,
dachte die Zwiebel,
plötzlich erwacht.
Was singen die Vögel da
droben
und jauchzen und toben?

Von Neugier gepackt,
hat die Zwiebel einen langen
Hals gemacht
und um sich geblickt
mit einem hübschen
Tulpengesicht.

Da hat ihr der Frühling
entgegengelacht.

Josef Guggenmos



www.kiddicolour.com ©2018

Schon in der Bibel findet sich die Freude über den Frühling und die vielen Blumen, die nun wieder wachsen: Die Regenzeit liegt hinter uns, der Winter ist vorbei. Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel zwitschern und überall im Land hört man die Turteltauben gurren. (Das Hohelied 2,11+12)



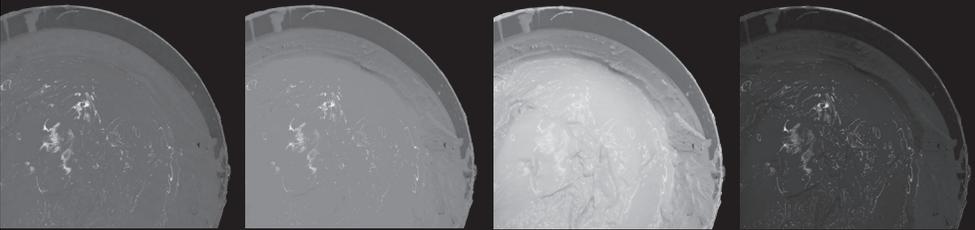
www.p-wie-print.de

ONLINE DRUCKEN ...
... einfach - schnell - günstig!

High-End Fotodruck

Große Auswahl an Leinwänden

Roll-Ups für Ihren Messestand



BDDC GmbH

“Wir drucken Ihnen *fast* alles!”

BDDC GmbH

Robert-Bosch-Str. 37

33178 Borcheln

Tel. 05251-391316

info@bddc.de

www.bddc.de



Wir sind für Sie da

- | | | |
|---|--|--|
| ■ Gemeindebüro im Stephanus-Haus:
Marina Leneschmidt | Mühlenweg 1 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/38 87 88 • 📠 10 81 12
pad-kg-borchten@kkp.b.de
www.stephanus-borchten.de | Di. 10.00-12.00 Uhr
Do. 10.00-12.00 Uhr
+ 17.00-19.00 Uhr |
| ■ Evangelisches Pfarramt:
Sabine Sarpe (PfarrerIn)

Jan Zymelka (Vikar) | Mühlenweg 3 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/ 3 90 68 55
sabine.sarpe@kk-ekvw.de

☎ 0171 62 18 181 | Öffnungszeiten der
Stephanus-Kirche:
Di.-Fr.+So. 9.00-18.00 Uhr
Mo.+Sa. und in den
Ferien geschlossen |
| ■ Hausmeisterin:
Manuela Sarpe | ☎ 0152 287 244 66 | |
| ■ Küsterin:
Sigrid Matz | Mühlenweg 2 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/10 81 45
sigrid.matz@stephanus-borchten.de | |
| ■ Haus der Offenen Tür:
Till Bäcker | Mühlenweg 1 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/38 81 63
mail@hot-borchten.de
www.hot-borchten.de | Bürozeiten:
Werktags 15.00-19.00 Uhr
Die aktuellen Öffnungszeiten
entnehmen Sie bitte dem
Schaukasten. |
| ■ Schuldnerberatung: | Riemekestr. 12, 33102 Paderborn
☎ 0 52 51/ 5 40 18 48 | Mo. 9.00-11.00 Uhr |
| ■ Schulmaterialienkammer:
Uwe Roensch | während der Schulzeit
☎ 0 52 51/ 5 40 18 49
roensch@diakonie-pbhx.de | 1. Mittwoch /Monat
17.00-18.00 Uhr
Stephanus-Haus |
| ■ Soziale Flüchtlingsberatung:
Yvonne Mortley | ☎ 0178 51 06 284
mortley@diakonie-pbhx.de | Montag
13.00-14.00 Uhr
und n. Vereinbarung
Stephanus-Haus |
| ■ Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket:
Frau Koch | ☎ 0 52 51/ 38 88 2 12 | Gemeindeverwaltung
Unter der Burg 1
33178 Borchten |
| ■ Diakonie Paderborn-Höxter:
Geschäftsführung. | Klingenderstr. 13 • 33100 Paderborn
☎ 0 52 51/50 02-35
www.diakonie-pbhx.de | |
| ■ Diakoniestation St. Johannisstift:
Häusliche Pflege | Borchener Str. 30, 33098 Paderborn
☎ 0 52 51/401-595 | |
| ■ Ambulanter Hospizdienst:
St. Johannisstift e.V. Paderborn | Reumontstr. 32 • 33102 Paderborn
☎ 0 52 51/20 50 80 | |
| ■ Migrationsberatung:
Elena Neverov | Ev. Gemeindezentrum "Auf der Lieth"
Willebadessener Weg 3 • 33100 Paderborn
☎ 0 52 51/6 10 97 | Do. 10.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung. |
| ■ Telefonseelsorge: | ☎ 0 800-111 0111 oder 0 800-111 0222 | |